



VdHfW und WHV trauern um ihren Mitbegründer Prof. Dr. Klaus W. Slapnicar

Prof. Dr. Klaus W. Slapnicar ist tot. Er starb am 06.09.2025 im Alter von 78 Jahren in Wiesbaden. Die Lücke, die er hinterlässt, ist groß.

Klaus Slapnicar war in jeder Hinsicht ein außergewöhnlicher Hochschullehrer. Große Energie, außergewöhnliche rhetorische Fähigkeiten und ein immenses Wissen waren bei ihm gepaart mit echter Empathie für seine Mitmenschen. Seine Vorlesungen waren, wenn er bunt gekleidet das Podium betrat, ein Genuss. Darüber

hinaus war der Musikliebhaber und Tenorflötenspieler ein brillanter Netzwerker, der Gott und die Welt kannte, miteinander bekannt machte und sie für seine Pläne und Projekte zu begeistern versuchte.

Klaus Slapnicar wurde 1946 in Berlin geboren, wo er Rechtswissenschaften studierte und 1971 das Referendarexamen ablegte. Dem folgte das Assessorexamen in Mainz, wo er ab 1973 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der juristischen Fakultät der Universität tätig war. 1978 promovierte er über das Thema „*Gratis habitare – Unentgeltliches Wohnen nach römischem und geltendem Recht*“. Sein lebenslanges Interesse an der Rechtsgeschichte hatte hier wohl seinen Anfang.

Die Hochschullaufbahn, seine eigentliche Berufung, begann für Klaus Slapnicar 1980, als er zum Professor für Privatrecht an der Verwaltungsfachhochschule Wiesbaden (heute: Hessische Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit) ernannt wurde. Von dort wechselte er 1986 an die Fachhochschule Frankfurt am Main (heute: Frankfurt University of Applied Sciences) und 1996 an die Hochschule Schmalkalden. Hier in Thüringen, seiner zweiten Heimat, gründete er den Fachbereich Wirtschaftsrecht mit, leitete ihn lange als Dekan und vertrat bis zu seiner Emeritierung 2011 die Rechtsgebiete Wirtschaftsprivat- und Europarecht.

Zahlreiche andere Aktivitäten, die sich hier nur beispielhaft aufzählen lassen, komplettierten sein Berufsleben: Klaus Slapnicar war u.a. Mitherausgeber der Vorschriftensammlung für die Verwaltung in Hessen, veröffentlichte viel, hielt regelmäßig Vorträge, nahm für die Justizprüfungsämter Brandenburg und Thüringen juristische Staatsprüfungen ab, war Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher und hochschulpolitischer Beiräte, begleitete als externer Gutachter zahlreiche Berufungsverfahren und wirkte als Experte an Akkreditierungsverfahren mit.

1991 war Klaus Slapnicar einer der Gründer der Vereinigung der Hochschullehrer für Wirtschaftsrecht (VdHfW). Sie vertritt die Interessen der an Hochschulen lehrenden Juristinnen und Juristen und tagt ein- oder zweimal im Jahr. Klaus Slapnicar war bis 2010 der Sprecher der Vereinigung. Er hat sich um sie sehr verdient gemacht!

Untrennbar verbunden mit dem Namen Klaus Slapnicar ist die Einführung der wirtschaftsjuristischen Studiengänge in Deutschland in den 1990er Jahren. Trotz anfänglich großen Widerstandes von Seiten der Universitäten sind sie mittlerweile ein fester – und sehr erfolgreicher – Bestandteil der Hochschullandschaft geworden. An der Ausarbeitung der notwendigen Konzepte, der politischen Begleitung und ihrer Implementierung an den Hochschulen war er

maßgeblich beteiligt. Zu diesem Zweck gründete er 1997 die Wirtschaftsjuristische Hochschulvereinigung (WHV), einen Zusammenschluss von Hochschulen, die wirtschaftsjuristische Studiengänge anbieten. Ihr Präsident war er bis 2011 und hat sie nachhaltig geprägt.

Während seiner aktiven Zeit hat Klaus Slapnicar auch immer wieder Zeit gefunden, seinen rechtsgeschichtlichen Neigungen nachzugehen. Schon sehr früh hat er sich mit dem Nationalsozialisten Otto Palandt befasst und eine Umbenennung des Beck'schen BGB-Kommentars gefordert, was tatsächlich vor wenigen Jahren erfolgte. Und immer wieder befasste er sich mit der aus Schmalkalden stammenden, in Deutschland am längsten amtierenden Notarin, Liselotte Kottler.

Auch nach seiner Emeritierung blieb Klaus Slapnicar weiter aktiv. Er war Lehrbeauftragter an mehreren Fachbereichen, publizierte und beriet Hochschulen und Kollegen. 2016 wurde in Wiesbaden ein Festkolloquium zu seinem 70. Geburtstag organisiert; 2021 wurde er in Schmalkalden mit einer Festschrift geehrt.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau, ihren drei Söhnen und deren Familien.

09.09.2025


Vereinigung der Hochschullehrer für Wirtschaftsrecht

www.vdhfw.de


Wirtschaftsjuristische
Hochschulvereinigung

www.wirtschaftsrecht-haw.de